

Wachsendes Chaos auf Österreichs Straßen

Österreich liegt im Mittelpunkt europäischer Verkehrsströme (Dokumente: Tatort Straße“, ODR 2/23.15).

Die Zahl der Pkws hat sich in Österreich in den vergangenen 15 Jahren verdoppelt, die der Lkws sogar verdreifacht. In den nächsten zehn Jahren wird der motorisierte Individualverkehr um ein weiteres Fünftel anwachsen, der Straßengüterverkehr sogar um 40 Prozent. Das Straßennetz wird dagegen nur um ein Zehntel wachsen – zu groß sind die Kosten und die Proteste der Anrainer. So werden immer mehr Autos und immer mehr Autofahrer unterwegs sein, es wird immer längere Staus geben.

Fünfeinhalb Millionen Kraftfahrzeuge fahren Tag für Tag auf mehr als 100.000 Straßenkilometern und legen Jahr für Jahr mehr als 50 Milliarden Kilometer zurück. Wenn dies überhaupt möglich ist: Denn hunderte Millionen Stunden lang stehen sie jedes Jahr im Stau. Ein gigantisches Verkehrssystem überzieht das Land – von der Transitautobahn bis zur Bergbauernhof-Zufahrt. Und irgendwo kracht es immer.

Robert Gokls Dokumentation „Tatort Straße“ zeigt, dass jede Fahrt auf Österreichs Straßen zu einem Abenteuer werden kann. Von Unannehmlichkeiten wie Staus oder Pannen bis zu lebensgefährlichen Unfällen. Die Videokameras der Zivilstreifen und die Überwachungskameras der Autobahnmeistereien zeichnen immer wieder Spektakuläres auf: eine Massenkarambolage mit 13 Fahrzeugen, eine Verfolgungsfahrt mit 200 Stundenkilometern, eine Wettfahrt mit 100 Stundenkilometern im Ortsgebiet.

In Österreich gibt es fast 1000 Tote pro Jahr im Straßenverkehr. In Europa sind es so viele, wie der tägliche Absturz eines mittleren Verkehrsflugzeugs fordern würde. Das ändert aber nichts am weiterhin ständig steigenden Bedürfnis nach Mobilität. Der Trend heißt Mobilisierung, Internationalisierung, Globalisierung. Der Weg dazu ist Verkehr. immer mehr Menschen und immer mehr Güter werden immer weiter transportiert. Und Österreich steckt im Mittelpunkt europäischer und internationaler Verkehrsströme.